

Die Rolle der NATO bei der militärischen Einkreisung des Irans

By [Rick Rozoff](#)

Global Research, February 19, 2010

[Stop NATO](#) 18 February 2010

Region: [Asia](#)

Theme: [US NATO War Agenda](#)

In-depth Report: [IRAN: THE NEXT WAR?](#)

Nachdem er sich selbst als "Oberbefehlshaber einer Nation inmitten zweier Kriege" und außerdem als Staatsoberhaupt "der einzigen militärische Supermacht der Welt" [1] bezeichnet hatte und dafür auch noch die Auszeichnung erhielt, die seltsamerweise immer noch "Friedensnobelpreis" genannt wird, behauptete US-Präsident Barack Obama in sei ner ersten Rede zur Lage der Nation am 27. Januar, "die internationale Gemeinschaft wer de sich immer einiger, und die Islamische Republik Iran isoliere sich immer mehr", und drohte: "Wenn die iranische Führung fortfährt, ihre Verpflichtungen zu ignorieren, sollte niemand daran zweifeln, dass ... sie mit Konsequenzen rechnen muss. Das verspreche ich."

Zwei Tage später sagte seine Außenministerin Hillary Clinton in einer entlarvenden Rede in einer führenden französischen Militäarakademie, in der sie Angriffe auf den Iran mit ei nem alles andere als diplomatischen Seitenhieb auf China verband: "China wird sehr unter Druck geraten, bis es die destabilisierende Wirkung anerkennt, die ein atomar bewaffneter Iran auf den Persischen Golf hätte." [2]

Damit war natürlich Druck aus Washington gemeint. Am gleichen Tag, an dem Frau Clinton ihre Rede in Paris hielt, bestätigte das Weiße Haus, Waffen für 6,4 Milliarden Dollar an Taiwan ausgeliefert zu haben.

Am 9. Februar teilte Geoff Morrell, der Sprecher des US-Verteidigungsministeriums, der Presse mit, Pentagon-Chef Robert Gates erwarte von den Vereinten Nationen, dass sie "innerhalb von Wochen und nicht von Monaten" Sanktionen gegen den Iran verhängten, weil es klar sei, dass "die Zeit ein wichtiger Faktor ist". [3]

Während des Ersten Weltkriegs klagte der österreichische Journalist und Dramatiker Karl Kraus (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/KarlKraus>): "Was ist das für eine mythologische Verwirrung? Seit wann ist Mars der Gott des Handels und Merkur der Gott des Krieges?" (s. dazu <http://de.wikipedia.org/wiki/RC3%B6mischeMythologie>)

Wenn er heute lebte, wäre er genau so verwundert darüber, dass die US-Spitzendiplomatin eine Rede in einer Militäarakademie hält - und dabei auch noch von oben herab die bevölkerungsreichste Nation der Welt belehren will - während der US-Kriegsminister die Welt unter Druck zu setzen versucht, damit sie Straf-Sanktionen gegen einen Staat ver hängt, der seit Jahrhunderten kein anderes Land angegriffen hat.

Der Generalsekretär des US-geführten "einzig globalen Militär-Blocks der Welt" - Anders Fogh Rasmussen - hielt am 7. Februar auf der jährlichen Münchener Sicherheitskonferenz eine Rede mit dem wichtigtuertischen, pompösen Titel "Die NATO im 21. Jahr hundert: Auf

dem Weg zur globalen Vernetzung“, in der er die Zuständigkeit des Militär-

Blocks für jeden vorstellbaren Konflikt betonte: für den sich ständig ausweitenden Krieg in Afghanistan, (den Kampf gegen) den Terrorismus, die Angriffe auf das Internet, die Beschneidung der Energieversorgung – wobei sich die letzten beiden Verweise gegen Russland richteten, auch wenn es nicht genannt wurde – den Klimawandel, die Piraterie, die gescheiterten Staaten, den Drogenhandel, die “humanitären Katastrophen“, den Streit um urbares Land, die steigende Konkurrenz bei der Ausbeutung von Bodenschätzen und die Probleme mit Nordkorea und dem Iran. (Die Rasmussen-Rede ist aufzurufen unter <http://www.nato.int/cps/en/natolive/opinions61395.htm?selectedLocale=en>) [4]

Die Forderung führender Persönlichkeiten der NATO und des Westens, die NATO solle zum Forum für Konsultationen zu weltweiten Sicherheitsproblemen werden, wiederholend, stellte Rasmussen fest: “Um ihre Aufgabe in der heutigen Zeit wirksam ausführen zu können, muss die NATO zum Mittelpunkt eines Netzes von Sicherheitspartnerschaften und zu einem Zentrum für die Beratung internationaler Sicherheitsprobleme werden. Und dabei müssen wir nicht von vorne beginnen. Bereits heute verfügt die Allianz über ein ausge dehntes Netz von Sicherheitspartnerschaften, das von Nordafrika, über den Persischen Golf und Zentralasien bis zum Pazifik reicht.” [5]

Tatsächlich hat die NATO weltweit ein breites, sich immer noch ausweitendes Netz von Mitgliedern und militärischen Partnern aufgebaut. Eins ihrer Mitglieder, die Türkei mit der zweitgrößten Armee des Blocks, hat eine gemeinsame Grenze mit dem Iran, ebenso Aserbaidschan, ein Partner der Allianz.

Rasmussens Anspielung auf den Persischen Golf bezieht sich auf die wachsenden Anzahl militärischer Kontakte, Besuche und Aktivitäten zwischen der NATO und den sechs Mitgliedern des Gulf Cooperation Council / GCC (des Golf-Kooperationsrates, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Golf-Kooperationsrat>), die parallel zur Verstärkung der US-Präsenz in der Golfregion verlaufen [6] und in das Netzwerk der Istanbul Cooperation Initiative / ICI (s. <http://www.nato.int/issues/ici/>) eingepasst sind, die 2004 gegründet wurde. [7]

Das Projekt erhielt diesen Namen, weil es auf dem NATO-Gipfel in Istanbul gestartet wurde; nachdem man fast ganz Osteuropa in die Allianz absorbiert hat, will man mit dem gleichen Prozess abgestufter Partnerschaften, mit dem nach und nach zehn neue europäische Mitglieder integriert wurden, auch sieben Staaten am Mittelmeer, im Nahen Osten und in Afrika – Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Mauretanien, Marokko und Tunesien – und sechs Staaten am Persischen Golf – Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate – einbeziehen. Alle dreizehn Staaten sind in der ICI erfasst, aber die erstmalige Vereinbarung militärischer Partnerschaften mit den sechs Golfstaaten war der ehrgeizigste und wichtigste Aspekt dieses NATO-Programms.

Es kennzeichnet den Beginn des Drangs der NATO zum Golf und dient der US-Strategie, die darauf abzielt, den Iran zu umzingeln, bevor es zur Konfrontation kommt.

Eines der festgelegten Ziele der ICI bestand darin, “interessierte Staaten ... zur Teilnahme an der Operation Active Endeavour / OAE (Operation aktives Wagnis, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/OperationActiveEndeavour>) einzuladen” [8], einer NATO-Operation zur Überwachung und Abriegelung – einer De-Facto-Blockade – des Mittelmeers, die im Oktober 2010 zehn Jahre alt wird. Die ICI weitet die Kontrolle des Mittelmeeres über das Rote Meer

und den Golf von Aden, in dem zur Zeit die NATO-Seeoperation Ocean Shield (Meeschild) läuft, bis in das Arabische Meer und in den Persischen Golf aus.

Ein früherer Artikel in dieser Reihe listet die Hauptziele der ICI auf:

die Verpflichtung für die GCC-Staaten, in ihrem Gebiet und im gesamten Mittleren Osten Truppen, Kampfflugzeuge und Nachschub zur Verfügung zu stellen und Kontrollaufgaben zu übernehmen;

die Einbeziehung der Golfstaaten in ein globales Raketenüberwachungs- und Abwehrsystem;

die Einbeziehung der GCC-Staaten nicht nur unter den Schutz des US-Raketenabwehrschirms, sondern auch in die Verpflichtung zu gegenseitiger Verteidigung nach Artikel 5 des NATO-Vertrages; wenn ein oder mehrere GCC-Mitglieder sich durch ein Nichtmitglied – wie den Iran – bedroht fühlen, könnte das als Vorwand für einen Präventiv-Angriff (der NATO) benutzt werden;

Ausweitung der Operation Active Endeavour der NATO auf den Persischen Golf, mit der ein Verbot des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormuz, also eine Blockade des Seewegs möglich wäre, auf dem etwa 40-50 Prozent des zwischenstaatlichen Öltransports der Welt abgewickelt werden. [9]

Im Jahr 2006 unterzeichnete die NATO sowohl eine Vereinbarung über den Austausch von Geheimdienstinformationen als auch ein Transitabkommen mit Kuwait und richtete am NATO Defense College in Rom (s. <http://www.ndc.nato.int/>) eine neue Fakultät für den Mittleren Osten ein. Im Dezember 2006 veranstaltete die NATO in Kuwait eine Konferenz der Istanbul Cooperation Initiative, an der alle sechs Golfstaaten teilnahmen. (s. dazu <http://www.nato.int/cps/en/natolive/news22060.htm?selectedLocale=en>)

Im Jahr 2007 schlossen sich vier der sechs GCC Mitglieder – Bahrain, Kuwait, Qatar und die Vereinigten Arabischen Emirate – formell der ICI an.

Das Vordringen der NATO an den Golf setzte sich kontinuierlich fort; im Mai 2009 lobte Admiral Luciano Zappata von der italienischen Marine, der Stellvertretende Oberkommandierende des Allied Command Transformation in Norfolk, Virginia (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/AlliedCommandTransformation>), in einer Rede zum neuen strategischen Konzept der NATO, das zur Zeit erarbeitet wird, die ICI als ein "erfolgreiches Beispiel" des neuen Modells der "Partnerschaft und Zusammenarbeit", das die Allianz für viele Teile der Welt plant.

Was Zappata im Sinn hatte, wurde in der Diskussion als die "maritime Dimension der neuen Strategie" beschrieben. Die Einkreisung des Irans durch die militärische Expansion des Westens an den Persischen Golf hat er, um die wahren Absichten der NATO zu verbergen, ausnahmsweise nicht erwähnt.

Er sagte: "Das Netzwerk von Häfen, Infrastruktur-Einrichtungen, Rohrleitungen und Schiffen, die sich auf vereinbarten Seestraßen bewegen, ist sehr störanfällig.

Mit dem Beginn der Ausbeutung der Ressourcen auf dem Grund der Ozeane gibt es eine Verschiebung bezüglich der Sicherheit und der strategischen Ausrichtung."

Der Admiral fügte hinzu, die Vereinigten Arabischen Emirate seien "ein bedeutender Handelspartner und Energielieferant in der Weltwirtschaft. Die neue französische Militärbasis, im Hafen Zayed sei eine wichtige Ergänzung der wachsenden internationalen Bemühungen um die Sicherheit auf den Meeren". [10]

Am gleichen Tag, an dem der Admiral seine Rede hielt, am 26. Mai 2009, weilte der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um eine neue Militärbasis zu eröffnen, die erste Basis Frankreichs am Persischen Golf und die erste große Militärbasis einer befreundeten ausländischen Armee in den Emiraten. Der französische Stützpunkt im Hafen Zayed an der Küste der Straße von Hormuz "enthält eine Marine- und Luftwaffenbasis und ein Trainingslager". [11]

"Die Basis wird 500 Angehörige der Marine, der Armee und der Luftwaffe Frankreichs beherbergen. Sie kann gleichzeitig zwei Fregatten der französischen Flotte aufnehmen, die in dieser Region operieren ... Die französische Basis ist die erste ihrer Art im Persischen Golf."

Ein Golf-Experte wurde zu diesem Ereignis wie folgt zitiert: "Die USA haben mehrere Militärbasen für ihre Luft- und Seestreitkräfte in Kuwait, Qatar und Bahrain. Der französische Seehafen in Abu Dhabi ist die erste ausländische Militärbasis einer befreundeten Armee in den Vereinigten Arabischen Emiraten." [12]

"Diese Militärbasis verbessert ganz sicher den Status Frankreichs innerhalb der NATO und sein Verhältnis zu den USA, weil es neben diesen als einziges NATO-Mitglied im Golf präsent ist." [13]

Im Juni 2009 schloss Sarkozy mit den Vereinigten Arabischen Emiraten einen Vertrag über den Verkauf von 60 Rafale-Kampffjets (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Dassault_Rafale) zum Preis von 8-11 Milliarden Dollar ab.

Im vergangenen Jahr führte Frankreich in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Manöver - die 12-tägige Übung Golf Shield 01 - durch, gemeinsam mit dem Militär des Gastlandes und Qatars. 4.000 Soldaten nahmen an dem Manöver teil, bei dem "ein Krieg zweier Regionalstaaten und eines Verbündeten gegen einen benachbarten Staat, der eines der Länder überfallen hat, simuliert wurde". [14]

Gegen Ende Oktober 2009 wurde in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, eine zweitägige Konferenz durchgeführt, zu dem Thema "Die Beziehungen zwischen der NATO und den Vereinigten Arabischen Emiraten und der weitere Weg in die Istanbul Cooperation Initiative" (s. <http://www.nato.int/cps/en/natolive/events58545.htm>). Unter den 300 Teilnehmern waren der Generalsekretär der NATO, die ständigen NATO-Vertreter im Nordatlantikrat (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Nordatlantikrat>), der stellvertretende Generalsekretär der NATO, der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Milit%C3%A4rausschuss>), weitere hochrangige NATO-Offizielle und Regierungsvertreter, Meinungsführer, Akademiker und führende Wissenschaftler aus den Golfstaaten, die in die ICI integriert werden sollen. [15]

NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen äußerte gegenüber einem Korrespondenten von Al Arabiya (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Arabiya>), dass "die NATO die Golfregion als eine Erweiterung des europäisch-atlantischen Sicherheitsraumes ansieht" und

sagte unter Bezugnahme auf den Iran, der natürlich nicht zu der Konferenz eingeladen war: "Wir sind alle sehr über atomare Ambitionen besorgt und über den Dominoeffekt, den diese in einer Region verursachen könnten, die von zentraler Bedeutung für die globale Stabilität und Sicherheit ist." [16]

In den letzten Wochen kündigten die USA den Verkauf von landgestützten Abwehrraketen an Bahrain, Kuwait, Qatar und die Vereinigten Arabischen Emirate an. Sie wollen sowohl Raketen des Typs Patriot Advanced Capability-3 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/MIM104_Patriot) als auch Raketenabwehr-Systeme des Typs Terminal High Altitude Area Defense / THAAD (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/TerminalHighAltitudeAreaDefense>) an die GCC-Staaten liefern und haben bereits das seegestützte Abwehrsystem Standard Missile-3 auf Aegis-Raketenkreuzern im Persischen Golf stationiert. (s. http://www.luftpostkl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03610_050210.pdf)

Anfang Februar war der Stellvertretende Generalsekretär der NATO, Claudio Bisognieros, in Qatar und sagte dort: "In Würdigung der Unterstützung, die Qatar seit der Gründung der ICI im Jahr 2004 der NATO gewährt, stelle ich fest, dass sich Qatar an den meisten der unter NATO-Ägide durchgeführten Unternehmungen aktiv beteiligt hat" [17]

GCC-Staaten, die in internationale NATO-Operationen integriert sind, stellen auch Truppen für den Krieg in Afghanistan. In einer Publikation der US-Streitkräfte wurde Ende Januar mitgeteilt, dass 125 Sicherheitskräfte aus Bahrain eingesetzt waren "zum Schutz des Hauptquartiers für US-Militäreinsätze in der aufrührerischen Provinz Helmand", dem mehr als 10.000 Marineinfanteristen unterstellt sind, die noch verstärkt werden sollen". [18] In der Provinz Helmand starteten die USA und die NATO die größte und blutigste Schlacht des bereits über acht Jahre dauernden Afghanistan-Krieges.

Truppen aus der Vereinigten Arabischen Emiraten dienen seit Jahren unter NATO-Befehl in Afghanistan.

Die KUWAIT NEWS AGENCY berichtete am 28. Januar, der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, Admiral Giampaolo Di Paola, habe gesagt: "Die Allianz führt mit einem Golfstaat Gespräche über die Stationierung von AWACS-Flugzeugen (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Airborne_Warning_and_Control_System), die zur Unterstützung der ISAF Mission in Afghanistan und der Piratenbekämpfung vor Somalia Aufklärungsflüge durchführen sollen."

Außerdem wurde Di Paola mit der Äußerung zitiert: "Die Allianz ist kurz vor dem Abschluss einer Vereinbarung mit einem der Golfstaaten, die aus der vorübergehenden Stationierung (der AWACS-Maschinen) in Oman einen dauerhaften, langfristigen Aufenthalt machen soll." [19] Von dem an der Straße von Hormuz gelegenen Oman aus ist der ganze Iran zu überwachen.

Saudi-Arabien, die größte Militärmacht in der Golfregion, die bis an die Zähne mit modernsten US-Waffen ausgerüstet ist, führt seit September letzten Jahres seinen ersten Krieg überhaupt. Riad unternimmt mit Infanterie, Panzern und Kampfflugzeugen im Norden des Nachbarstaates Jemen regelmäßige Offensiven gegen die Houthi-Rebellen. Hunderte von jemenitischen Bürgern sollen bei den Angriffen bereits getötet worden sein, an denen nach Angaben des Sprechers der Rebellen auch US-Kampffljets beteiligt gewesen sein sollen. [20] Seit 2004 wurden bei diesen Kämpfen 200.000 Menschen entwurzelt und vertrieben. (s.

Die saudische Regierung gibt zu, dass bisher 500 ihrer Soldaten verwundet oder getötet wurden.

Die Menschen in Nord-Jemen sind Schiiten, deshalb könnten die saudischen Angriffe auch einen Krieg mit dem (überwiegend schiitischen) Iran provozieren; er könnte aber auch als Training für einen Überfall auf den Iran dienen, wenn der das eigentlich verfolgte Ziel ist.

Im Irak, der auch an den Iran grenzt, schloss der Stellvertretende Generalsekretär der NATO, Claudio Bisogniero, im Juli 2009 einen Vertrag mit dem irakischen Verteidigungsminister über die Ausbildung der Streitkräfte dieses Landes ab. Auf der NATO-Website war zu lesen: "Diese Vereinbarung ist ein Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen der Republik Irak und der NATO und kennzeichnet das starke Engagement der Allianz. ... Die Vereinbarung wird die gesetzliche Grundlage dafür schaffen, dass die NATO ihre Mission fortsetzen und der Regierung der Republik Irak bei der Entwicklung der Fähigkeiten der irakischen Sicherheitskräfte auch weiterhin helfen kann." [21]

Im letzten Monat hat die NATO damit begonnen, Kurden, die im Norden des Iraks in der Nähe der iranischen Grenze leben, für die irakischen Streitkräfte zu rekrutieren.

Bei einer Konferenz der NATO-Verteidigungsminister in der westlich der Irans gelegenen Türkei, die Ende letzter Woche stattfand, hat sich Pentagon-Chef Robert Gates mit General Ilker Basbug, dem Chef des türkischen Generalstabs, getroffen, um, wie er sagte, "mit General Basbug die Rolle der Türkei im Raketenabwehr-System und die Beziehungen zwischen den Armeen beider Staaten zu besprechen". [22]

Der ehemalige NATO-Generalsekretär George Robertson, der forderte, die US-Atomsprengköpfe auch weiterhin in Deutschland zu belassen, hat kürzlich ausgeplaudert, dass nach einer NATO-Vereinbarung auf dem türkischen Luftwaffenstützpunkt Incirlik zwischen 40 und 90 US-Atomwaffen eingelagert sind.

Das im Nordwesten des Irans gelegene Aserbaidschan entwickelt sich zunehmend zum NATO-Vorposten im südlichen Kaukasus und im Kaspischen Becken. Anfang dieses Monats traf eine Arbeitsgruppe des aserbaidischen Verteidigungsministeriums im europäischen Hauptquartier der US-Streitkräfte / EUCOM in Stuttgart, Deutschland, ein. Das Treffen fand im Rahmen des Aktionsplans statt, auf den sich die USA und Aserbaidschan zur Förderung der militärischen Zusammenarbeit geeinigt haben, und dauerte fünf Tage. [23]

Mit diesem Staat hat man sich auf einen individuellen Aktionsplan zum Erwerb einer NATO-Partnerschaft geeinigt, wie er auch mit den anderen ehemaligen Sowjetrepubliken Georgien, der Ukraine und erst kürzlich mit Moldawien vereinbart wurde. Im Januar beherbergte Aserbaidschan eine Planungskonferenz für das NATO-Manöver Regional Response 2010. Im letzten Jahr fand das Manöver Regional Response 2009 im Rahmen des NATO-Programms Partnerschaft für den Frieden in (der aserbaidischen Hauptstadt) Baku statt.

"Carter Ham, der Oberkommandierende der U.S. Army Europe (aus deren Hauptquartier in Heidelberg), nahm an der Übung teil." [24]

Aserbaidschan hat sein Truppenkontingent in Afghanistan verdoppelt und wird Angehörige der afghanischen Armee an seinen Militärakademien ausbilden.. Das Außenministerium des

Landes hat kürzlich mitgeteilt, Aserbaidshans sei wie die Ukraine daran interessiert, sich der NATO Response Force (der schnellen Eingreiftruppe der NATO, s. http://de.wikipedia.org/wiki/NATO_Response_Force) anzuschließen, deren Aufgabe die Allianz so beschreibt:

“Die NATO Response Force / NRF ist eine in ständiger Bereitschaft stehende Truppe auf dem neusten technologischen Stand, die sich aus Land-, Luft-, See- und Spezialstreitkräften zusammensetzt und schnell überall eingreifen kann.

Sie ist in der Lage, weltweit alle erforderlichen Operationen durchzuführen.”
[25]

Gegen Ende Januar sagte Vafa Guluzade, ein ehemaliger Berater des Präsidenten Aserbaidshans, in einem Seminar mit dem Titel “Die Zusammenarbeit der NATO und Aserbaidshans aus ziviler Sicht”: “Das Territorium und die Menschen Aserbaidshans sind ideal für eine militärische Zusammenarbeit mit der NATO. Das Land hat eine sehr vorteilhafte geostrategische Lage, ... und seine Flughäfen eignen sich als NATO-Basen.” [26]

Im Osten des Irans werden die USA und die NATO bald mehr als 150.000 Soldaten zur Verfügung haben, die nach einer neuen Studie auf 400 Basen in Afghanistan verteilt sind, und die beiden westlichen Kriegspartnern koordinieren ihre Militäraktionen über die Afghanistan, Pakistan und die NATO verbindende trilaterale Militärkommission auch mit Pakistan.

Die Ring um den Iran wird aus jeder Richtung immer enger zusammengezogen, und die NATO hat die wichtigsten Fäden in der Hand.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Rick Rozo ffs fundierte Analyse lässt darauf schließen, dass der Überfall auf den Iran - vermutlich nach einer einleitenden Aktion Israels - nicht von den USA allein, sondern von der gesamten NATO durchgeführt wird.

Das erklärt auch, warum die Bundeswehr schon Befehle in persischer Sprache üben lässt. Wir können nur nochmals an die Hinweise in der LUFTPOST 037/10 (aufzurufen unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03710_050210.pdf) und an den Ramsteiner Appell erinnern, den alle besorgten Menschen selbst unterschreiben und unter den sie möglichst viele Unterschriften sammeln sollten. Die Unterschriftenlisten können über www.ramsteiner-appell.de ausgedruckt werden. Nach den Anmerkungen folgt der Originaltext.)

Übersetzung von: www.luftpост-kl.de

Anmerkungen (Sie wurden zur Vermeidung von Missverständnissen aus dem Originaltext übernommen.)

1) Obama Doctrine: Eternal War For Imperfect Mankind
Stop NATO, December 10, 2009

<http://rickrozoff.wordpress.com/2009/12/11/obama-doctrine-eternal-war-for-imperfect-mankind>

2) Hillary Clinton's Prescription: Make The World A NATO Protectorate

Stop NATO, January 31, 2010

<http://rickrozoff.wordpress.com/2010/01/31/hillary-clintons-prescription-make-the-world-a-nato-protectorate>

3) Associated Press, February 9, 2010

4) NATO, February 7, 2010

<http://www.nato.int/cps/en/natolive/opinions61395.htm?selectedLocale=en>

5) Ibid

6) U.S. Extends Missile Buildup From Poland And Taiwan To Persian Gulf

Stop NATO, February 3, 2010

<http://rickrozoff.wordpress.com/2010/02/03/u-s-extends-missile-buildup-from-poland-and-taiwan-to-persian-gulf>

7) NATO In Persian Gulf: From Third World War To Istanbul

Stop NATO, February 6, 2009

<http://rickrozoff.wordpress.com/2009/08/26/nato-in-persian-gulf-from-third-world-war-to-istanbul>

8) NATO, Istanbul Cooperation Initiative

<http://www.nato.int/docu/comm/2004/06-istanbul/docu-cooperation.htm>

9) NATO In Persian Gulf: From Third World War To Istanbul

10) Khaleej Times, May 26, 2009

11) Radio Netherlands, May 26, 2009

12) Gulf News, May 23, 2009

13) Gulf News, January 27, 2008

14) Agence France-Presse, March 6, 2008

15) NATO, October 28, 2009

16) Al Arabiya, November 1, 2009

17) Gulf Times, February 8, 2010

18) Stars and Stripes, January 23, 2010

19) Kuwait News Agency, January 28, 2010

20) Yemen: Pentagon's War On The Arabian Peninsula

Stop NATO, December 15, 2009

<http://rickrozoff.wordpress.com/2009/12/15/yemen-pentagons-war-on-the-arabian-peninsula>

21) NATO, July 26, 2009

22) World Bulletin, February 6, 2010

23) Azeri Press Agency, February 1, 2010

24) Azeri Press Agency, January 21, 2010

25) NATO, The NATO Response Force

http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_49755.htm

26) Novosti Azerbaijan, January 22, 2010

The original source of this article is [Stop NATO](#)

Copyright © [Rick Rozoff](#), [Stop NATO](#), 2010

[Comment on Global Research Articles on our Facebook page](#)

[Become a Member of Global Research](#)

Articles by: [Rick Rozoff](#)

Disclaimer: The contents of this article are of sole responsibility of the author(s). The Centre for Research on Globalization will not be responsible for any inaccurate or incorrect statement in this article. The Centre of Research on Globalization grants permission to cross-post Global Research articles on community internet sites as long the source and copyright are acknowledged together with a hyperlink to the original Global Research article. For publication of Global Research articles in print or other forms including commercial internet sites, contact: publications@globalresearch.ca

www.globalresearch.ca contains copyrighted material the use of which has not always been specifically authorized by the copyright owner. We are making such material available to our readers under the provisions of "fair use" in an effort to advance a better understanding of political, economic and social issues. The material on this site is distributed without profit to those who have expressed a prior interest in receiving it for research and educational purposes. If you wish to use copyrighted material for purposes other than "fair use" you must request permission from the copyright owner.

For media inquiries: publications@globalresearch.ca